



Kitzingen
am Main

Stadt Kitzingen
Kaiserstraße 13/15
97318 Kitzingen
Telefon: 09321/ 20-0
Fax: 09321/ 20-2020
rathaus@stadt-kitzingen.de
www.kitzingen.info

Haushaltsrede Oberbürgermeister Güntner 2022

Sehr geehrte Damen und Herren, Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Gäste,

ich darf Sie alle zur heutigen Haushalts-Verabschiedung herzlich begrüßen. Beim Blick auf den Kalender muss ich feststellen, dass es doch wieder der 8. März geworden ist. Wir wollten 2022 eigentlich schneller sein, aber Corona hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Unser Ziel war, und das bleibt es auch, in Zukunft früher dran zu sein.

Die Haushalts-Verabschiedung findet in schwierigen Zeiten statt. Nachdem uns alle ein Virus 2 Jahre beschäftigt hat und immer wieder für Unsicherheiten und Ungewissheit gesorgt hat, machen uns aktuell andere Themen große Sorgen:

1. Sorge: Die geopolitische Lage mit dem Krieg in der Ukraine; die Auswirkungen sind kaum vorhersehbar. Es zeichnet sich aber jetzt schon die größte innereuropäische Flüchtlingsbewegung seit dem 2. Weltkrieg ab. Ich bedanke mich für die große Hilfsbereitschaft der Bürger für Sachspenden und für das Zurverfügungstellen von Wohnraum. Auch wir stehen mit unserer Partnerstadt Trebnitz in Verbindung, um dort zu erfragen was vor Ort benötigt wird.
2. Sorge: Inflationsrate um 5 %:
Das Leben bei uns wird teurer. Das war vor dem Krieg in der Ukraine schon eine Tatsache und wird uns allen beim Besuch an der Tankstelle nochmal richtig bewusst vor Augen geführt.
Wie Finanzmärkte auf all die Spannungen reagieren, kann auch nicht vorhergesehen werden.

Insoweit wird das Jahr 2022 von großer Unsicherheit im Hinblick auf die wirtschaftliche Entwicklung und die globalen Herausforderungen geprägt sein.

All das kommt zu den üblichen Herausforderungen und Risiken im investiven Bereich hinzu, die uns ja bekannt sind, wie z.B.

- Preissteigerungen
- Zeitverzögerungen
- Ausgabensteigerungen während des Baus

Und in Zukunft: Aufgabenfelder die derzeit noch gar nicht absehbar sind.

Trotzdem haben wir uns wieder einen ambitionierten Haushalt vorgenommen mit einem Gesamtvolumen in Höhe von rund 81,5 Mio. €.

Möglich ist das alles vor allem, weil sich die zwei wesentlichen Einnahmequellen der Stadt Kitzingen nämlich die Gewerbesteuer mit 12 Mio. € und die Einkommenssteuer mit 10,5 Mio. € positiv entwickeln.

An dieser Stelle möchte ich mich bei all unseren fleißigen und weitsichtigen Unternehmerinnen und Unternehmern sowie Einkommenssteuerzahlerinnen- und zahlern herzlich bedanken. Ohne Ihre Leistung könnten wir einen solchen Haushalt nicht stemmen.

Gerade die Entwicklung der Einkommenssteuer von 9,7 Mio. € in 2020 zeigt aber auch wie wichtig auch eine qualitative Entwicklung im Bereich der Wohnraumpolitik für die Stadt Kitzingen ist. Jede neue Wohnung hat letztendlich das Potential, die Einnahmen der Stadt zu stärken.

Was machen wir nun mit dem Geld?

Wir investieren in die Zukunft!

Mit den Ausgaben (Haus für Jugend und Familie 1,1 Mio. € + 440.000 €, Krippenplätze in der Alemannenstraße 1,2 Mio. €, Restzuschuss St. Johannes ~ 1 Mio. €, Planungskosten St. Michael 180.000 €, Bikepark im Sickergrund 180.000 €, Ertüchtigung des Allwetterplatzes am Bleichwasen 140.000 €, insgesamt 4,2 Mio. €) fördern wir die Freundlichkeit unserer Stadt für Familien, Kinder und Jugendliche.

Im Bereich der Schulen kommen nochmal knapp über 1 Mio. € für Digitalisierung und Luftfilter hinzu.

Mit den Ausgaben für die Fertigstellung des Oberen Mainkai (670.000 €), für den Umbau der Touristinfo (500.000 €), für den Umbau Kaiserstr. 17 (900.000 €) und für die Sanierung der Rathausfassade (370.000 €), also insgesamt 2,44 Mio. € tragen wir zur Attraktivierung der Stadt bei und verbessern nebenbei die Arbeitsplatzsituation unserer Mitarbeiter.

Mit den Investitionen in die Sanierung der Sickergrundhalle (1,3 Mio. €) und die Florian-Geyer-Halle (370.000 €) fördern wir die Attraktivität unserer Sportstätten und ebnen den Weg dafür, dass in der Geyer-Halle sporadisch auch eine Nutzung über den Sport hinaus erfolgen kann.

Und ganz gewiss sind auch unsere Aufwendungen für den Umbau der IT (125.000 €), für die Digitalisierung der Verwaltung (100.000 €) und den Breitbandanschluss (280.000 €), also insgesamt ca. 500.000 € gut angelegte Mittel, um die Verwaltung weiter zu digitalisieren und sie zukunftsfähig zu machen.

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,

ich möchte mich an dieser Stelle auch im Namen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Ihnen für die konstruktiven Vorberatungen zum Haushalt 2022 herzlich bedanken. Sie haben sich unseren Appell aus dem Vorjahr zum Herzen genommen und die Maßnahmenanträge unter dem Jahr 2021 bereits gestellt, sodass es keine Antragsflut gab.

Als Oberbürgermeister möchte ich aber auch meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die geleistete Arbeit danken. Sie alle kennen sicher den Spruch, dass die Freundschaft beim Geld aufhört. Manchmal passt der Spruch

auch auf die Verhandlungen innerhalb der Verwaltung, wenn Oberbürgermeister und Kämmerei die Mittelanmeldungen hinterfragen. Ich glaube aber sagen zu können, dass da innerhalb der Verwaltung nichts zu Bruch gegangen ist. Besonderen Dank gilt den Damen in der Kämmerei, Frau Dietenberger, Frau Hager und Frau Bischoff. Durch ihre gewissenhafte Arbeit und die nachvollziehbare Darstellung der Zahlen konnte der Haushalt innerhalb von 2,5 Stunden beraten werden.

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Ihrer Zustimmung zum Haushalt stellen Sie das Handeln der Verwaltung auf finanziell feste Füße. Sie machen das Handeln der Verwaltung aber gleichzeitig transparent, was das Finanzielle angeht. Jeder in der Verwaltung, hier im Rat, aber auch in unserer Bürgerschaft kann sich informieren und uns daran messen.

Ich darf Sie daher um Zustimmung bitten, damit wir richtig loslegen können.

Wir stehen vor großen Herausforderungen. Der Klimawandel erfordert auch in der Stadt Kitzingen die dringende Einleitung und Umsetzung von Maßnahmen.

Der Krieg in der Ukraine verschiebt die Schwerpunkte der grossen Politik. Man muss kein Prophet sein, um zu erkennen, dass dies auch Auswirkungen auf Art und Umfang von Fördergeldern haben wird. Es werden also in Zukunft wohl weniger Gelder für Investitionen zur Verfügung stehen, was zusammen mit den jetzt schon horrenden Preissteigerungen, etwa für Bauleistungen, den Handlungsspielraum für Investitionen auch in der Stadt Kitzingen erheblich einschränken wird. Insofern müssen dringend die Prioritäten neu gesetzt werden. Wir bezweifeln, daß aufgrund der genannten Unwägbarkeiten, alle beschlossenen Maßnahmen auch umsetzbar sind. Nicht aufschiebbar hingegen sind die erforderlichen Schritte auch in der Stadt Kitzingen dem Klimawandel entgegen zu wirken.

Daher freut es uns, dass hinsichtlich der Vorsorge gegen die Folgen von Starkregenereignissen eine entsprechende Schwachstellenanalyse beauftragt werden konnte, sowie die Renaturierung des Rödelbaches angegangen wird. Der entsprechende Umbau weiterer Gewässer wird noch erforderlich sein.

Als eminent wichtig erachten wir auch den Ausbau von erneuerbaren Energien in Kitzingen. Dies ist eine gewaltige Aufgabe, bei der alle Parteien und Gruppierungen zusammenarbeiten müssen, um die Herausforderungen bewältigen zu können! Wir begrüßen und unterstützen daher den Vorstoß aus Teilen des Stadtrates, sich für ein energieautarkes Kitzingen in der Zukunft einzusetzen. Auf diesem langen Weg sind Durchhaltevermögen, wohl auch erhebliche finanzielle Mittel und vor allem Entschlossenheit notwendig. Diese Entschlossenheit hat unverständlicherweise bei der Besetzung der Stelle - Klimaschutzmanager/-in – gefehlt. Mehr als zwei Jahre !!! sind seit der Antragstellung ins Land gezogen. Die Besetzung ist bis heute noch immer nicht vollzogen.

Was wir sehr bedauerlich finden, ist die mangelnde Bereitschaft in Kreisen des Stadtrates, den sozialen Wohnungsbau in Kitzingen zu fördern. Es ist für uns absolut nicht nachvollziehbar, dass Investoren nahezu alle Wünsche für ihren hochpreisigen Wohnraum erfüllt werden sollen, aber von diesen kein Beitrag geleistet wird, einen Teil ihrer Investitionen hierbei in bezahlbaren Wohnraum zu lenken. Diesen Mangel an Wohnraum im Niedrigpreissektor werden wir künftig noch deutlicher spüren, wenn durch die steigenden Nebenkosten die derzeitigen Mieten von vielen Menschen einfach nicht mehr gezahlt werden

können. Durch die Ablehnung unseres Antrages auf eine einzuführende Quote für sozialen Wohnraum bei größeren Wohnbauprojekten privater Investoren, hat sich in diesem Fall die Mehrheit des Gremiums enttäuschender Weise **nicht** für das **Gemeinwohl** entschieden.

Dieses Gemeinwohl und somit auch die Bedürfnisse unserer Bürger/-innen sind aus unserer Sicht aber dringend im Vorfeld miteinzubeziehen, gerade wenn es um die geäußerten Wachstumsabsichten von Verwaltungsspitze, Investoren und Immobilienmaklern geht.

Ein Wunsch zu guter Letzt :

Die bisherigen Klausuren fanden wir als einen guten Ansatz, auch für ein besseres Miteinander. Jedoch sehen wir noch Nachholbedarf, was den umfassenden und rechtzeitigen Informationsfluss – **aller** – Stadträte/-innen betrifft.

Haushaltsrede 2022

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats,

liebe Gäste

zunächst möchte ich mich im Namen der SPD Stadtratsfraktion für die sehr gute und übersichtliche Zusammenstellung des Haushalts 2022 bei der Kämmerei, an der Spitze, bei Frau Dietenberger recht herzlich bedanken. Es ist ihr Verdienst, dass wir in diesem Jahr keine zwei Sitzungstage, sondern nur zwei Stunden für die Beratungen brauchten. Dafür unser herzlicher Dank.

Unser Dank geht auch an die Gewerbetreibenden, die es im vergangenen Jahr nicht leicht hatten, an die Industrie, das Handwerk und den Handel. Es war ein stetes Auf und Ab mit viel Ungewissheit. Dafür, dass sie durchgehalten haben, vielen Dank.

Ebenso bedanken wir uns bei den vielen ehrenamtlichen Helfern, die auch mit ihrer Arbeit dafür gesorgt haben, die Stadtfinanzen ausgeglichen zu halten. Es ist noch nicht abzusehen, was auf Kitzingen und die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer wegen des verbrecherischen Angriffskriegs von Putin auf die Ukraine zukommt, aber die Hilfsbereitschaft ist nach wie vor groß.

Nun zurück zu unserem Haushalt. Wir wissen, dass die Zeitersparnis nicht nur der guten Vorbereitung geschuldet war, sondern auch der Tatsache, dass kein einziger Antrag zum Haushalt gestellt wurde, wofür Sie sich, Herr Oberbürgermeister bedankt haben. Wir haben aus dem letzten Jahr gelernt. Wir haben erkannt, dass es keinen Sinn ergibt, Anträge zum Haushalt zu stellen, die dann abgelehnt werden, denen aber bei einem späteren Einreichen möglicherweise zugestimmt wird. Die Logik dahinter habe zumindest ich noch immer nicht verstanden. Wir werden dem Haushalt 2022 aber trotzdem zustimmen, in der Hoffnung in diesem Jahr noch den einen oder anderen Antrag dort unterzubringen.

Denn es sind die Anträge der einzelnen Fraktionen, die in Kitzingen etwas bewirken, auch wenn die Bauamtsleitung sich durch die Anträge in ihrer Arbeit behindert sieht. Es ist verblüffend festzustellen, dass in nahezu allen, für die Stadtentwicklung wichtigen Bereichen fast ausschließlich Anträge den Anstoß für das Tätigwerden der Verwaltung geben. Bis auf den wichtigen und von uns auch unterstützten Ausbau der Kindergartenkapazitäten kam kein wegweisender Impuls aus dem Rathaus. Es waren die hier vertretenen Parteien und Fraktionen, die mit ihren Anträgen versucht haben, etwas zu bewirken.

Dass es dabei auch Anträge gab, die nicht eindeutig genug formuliert waren und deshalb nicht dem Stadtrat zur Verabschiedung vorgelegt,

sondern in einen Beirat verschoben wurden, ist ein anderes Kapitel. Hier hätten wir uns gewünscht, dass man diese als Initial für eigene Vorschläge sehen würde. So aber drohen Anträge und Ansätze irgendwann zu versanden.

In meiner letzten Haushaltsrede hatte ich Sie, Herr Oberbürgermeister gebeten, uns ihre Ziele zu nennen und uns auf dem Weg zu einer Lösung mitzunehmen. Nun, ihre Ziele haben Sie uns via Zeitung zukommen lassen. Was aber bis heute nicht erfolgt ist, ist der zweite Teil der Bitte, nämlich uns mitzunehmen. Es genügt ja nicht, die Ziele zu benennen, man sollte auch einen Plan haben, wie man die Ziele erreicht. Und hierauf hatten wir genauso gehofft, leider vergebens. Und so werden auch weiterhin kräftig Anträge geschrieben. Die einen können auf eine sichere Mehrheit bauen, die anderen schreiben die Anträge in der Hoffnung auf ihre Überzeugungsarbeit.

So haben Sie, Herr Oberbürgermeister unter anderem den Anstieg der Einwohnerzahl in Kitzingen auf 30.000 genannt. Was dabei fehlt sind die Wohnungen. Wo kommen diese her? Sollen wir auf neue Investoren warten, die uns dann an irgendwelchen Stellen in unserem Stadtgebiet Wohnhäuser hinstellen, wo sie zumindest ein Teil der Bevölkerung gar nicht haben will.

Oder die Investoren kommen, wie zuletzt, mit immer neuen Vorschlägen, was und wie sie bauen wollen und die Stadtverwaltung ändert in vorausschauendem Gehorsam schon mal die Bebauungspläne?

Wir sagen Nein. Viel besser ist es, wenn die Stadt selbst tätig wird und sagt, wo welche Wohnbebauung – ob Mehrgeschosswohnbau, Einzelhausbebauung, Doppelhausbebauung – stattfinden soll. Dazu noch eine vernünftige Planung der Infrastruktur, vor allem des Verkehrs, dann wird ein Schuh draus. Aber nicht warten, was uns der nächste Investor vorschlägt. So kann man zwar auch Wohnbaupolitik machen, aber eben keine vorausschauende Wohnungspolitik. Wir sollten als Stadt Kitzingen selbst dafür sorgen, dass es bezahlbaren Wohnraum gibt, denn dafür wurde die Kitzinger Bau GmbH gegründet und nicht alleine für die Verwaltung bestehender Wohnungen. Und es muss die Finanzierung geklärt werden. Ich nehme unseren Antrag zur Bildung eines sogenannten Rücklagenfonds für die Finanzierung des geförderten Wohnbaus als Beispiel. Es ist wohl faktisch richtig, dass dieser nicht eindeutig genug formuliert war. Ok, das haben wir akzeptiert. Er wird nun also im Stadtentwicklungsbeirat abermals beraten. Und dies mit der Begründung, dass dort schon viele Vorschläge erarbeitet und beraten wurden. Da stellt sich doch die Frage, was kam dabei raus?

Offensichtlich nichts, denn sonst gäbe es ja schon eine Vorstellung, wie

man den öffentlichen Wohnungsbau in Kitzingen finanziert und weiter ausbaut.

Auch in Sachen Umweltpolitik kommt, wiederum nach einem fraktionsübergreifenden Antrag der Fraktionsgemeinschaft unter der Führung der FW sowie des Umweltreferenten nun langsam Bewegung in die Stadtpolitik. Wir haben am Beispiel Haßfurt gesehen, wie man vorgehen kann und sollte. Wir befürchten allerdings, dass nun erst die Bedenken hinsichtlich Planungsverfahren und Art der Umsetzung die Hauptrolle spielen. Dabei hat Haßfurt gezeigt wie es geht. Einfach mal machen. Dazu bedarf es Mut, einen langen Atem, einen gemeinsamen politischen Willen und das Mitnehmen der Bürger. Haßfurt hat Ende der neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts, also vor mehr als 20 Jahren angefangen. Wenn wir es wollen – und wir wollen es – dann können wir, wenn es gut läuft, vielleicht in 15 Jahren, wenn wir sehr gut sind, in 12 Jahren soweit sein wie Haßfurt heute. Wir müssen bei allen berechtigten Einwänden einfach mal anfangen. Das, was machbar ist, umsetzen und dann Schritt für Schritt die nächsten Punkte angehen.

Dafür braucht es eine Strategie und die Erfahrung von denen, die dies schon einmal getan haben. Die Stadtwerke Haßfurt sind dazu nicht nur in der Lage, sondern sie würden uns auch mit Rat zur Seite stehen.

Gerade die letzten Wochen haben gezeigt, dass Unabhängigkeit in Sachen Energie nicht nur aus ökologischer Sicht sinnvoll, sondern auch geopolitisch notwendig ist.

Ein weiterer Punkt ist die Entwicklung der Innenstadt. Unzählige Gutachten und Konzepte liegen vor. Aber die für uns entscheidenden Spieler sind noch nicht richtig im Spiel. Die Bürger. Der von uns vorgeschlagene Bürgerrat wurde abgelehnt, obwohl die Stadt Selbst, wie einige von uns lernen konnten, einen Weg gegangen ist und geht, der stark an den von uns gemachten Vorschlägen angelehnt ist. Dort haben die Bürger unter fachkundiger Anleitung und Begleitung selbst Vorschläge für die Gestaltung Ihrer Stadt erarbeitet, die nun von der Stadtverwaltung umgesetzt werden.

Stattdessen wurden in Kitzingen zwei Online-Befragungen durchgeführt und nun soll – auch wieder auf Antrag, diesmal der CSU – ein Wettbewerb für die Umgestaltung der Kaiserstraße und des Königsplatzes ausgeschrieben werden. Wieder wird externen Büros die Chance gegeben, Konzepte zu erstellen. Der Sieger darf dann möglicherweise sein Konzept umsetzen. Aber wie und zu welchem Zeitpunkt werden die Bürger eingebunden? Wahrscheinlich auch wieder erst dann, wenn ein Konzept vorliegt. So zumindest lautet die Argumentation einiger Kolleginnen und Kollegen.

Das ist, wie wenn man jemanden einen Kochkurs schenkt und sagt, Du darfst Dein Gericht auswählen und kochen, der Beschenkte dann aber feststellt, dass er nur zwischen zwei bereits fertigen Gerichten auswählen kann und vielleicht die Sauce abschmecken darf.

Das ist auch Beteiligung, aber nicht die Art wie wir sie uns vorstellen.

Zu guter Letzt möchte ich noch ein Thema ansprechen, das mir nun schon einige Zeit am Herzen liegt. Es ist unsere Zusammenarbeit. Wir hier auf dieser Seite wissen, dass Sie auf der Seite in der Regel die Mehrheit haben und dass dies in vielen Fällen auch so gehandhabt wird. Das ist Demokratie und darüber beklagte ich mich nicht. Worum ich aber bitte, ist ganz einfach, dass wir eine offene Diskussions- und Streitkultur zulassen, wo es auch erlaubt ist, sich überzeugen zu lassen und nicht wie immer wieder zu beobachten, in die eine Richtung argumentiert und in die andere Richtung abgestimmt wird. Damit einhergehend ist das unsägliche Ablehnen der namentlichen Abstimmung – wie leider schon zweimal geschehen – zu nennen. Dies sollte und darf sich nicht mehr wiederholen. Ich denke, dann wäre schon mal ein erster Schritt für eine noch bessere Zusammenarbeit gemacht. Dazu gehört auch eine kritische und faire Presse.

Vielen Dank.

STELLUNGNAHME der KIK zur Haushaltsverabschiedung 2022

Es hat sich in den vergangenen Jahren, aber auch bei den diesjährigen HH-Beratungen verdeutlicht, dass eine ausführliche und kritische Stellungnahme zur Haushaltspolitik nach vorangegangenen 7 Einlassungen der verschiedenen Stadtratsfraktionen nicht mehr auf die erforderliche Aufmerksamkeit trifft, um eine inhaltliche Diskussion über das System und den Inhalt der Haushaltserstellung zu führen.

Die offensichtlich veränderte Situation z.B. in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz, regenerativer Energiegewinnung bis hin zur Wohnraumpolitik und der Partizipation der Bürger erfordert ein konsequentes Umdenken und neue Handlungsstrategien in der Kommunalpolitik.

Nachdem weder die Stadtverwaltung noch die Stadtratsmehrheit bereit sind, die nach unserer Auffassung dringend gebotene politische Neuorientierung einzuleiten noch diese in ihrer Bedeutung erkennen will, halten wir es für nicht geboten diesem Haushalt unsere Zustimmung zu erteilen.

KIK im Stadtrat
KD Christof und Wolfgang Popp

(FW, FBW)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Güntner,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Kitzingen,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen vom Stadtrat,
verehrte Mitbürger von Kitzingen und Vertreter der Kitzinger Presse

meine heutige Rede zum Haushalt wird sich nur zum kleinen Teil direkt auf den Haushalt beziehen, denn aus unseren Fraktionen werden viele Einzelthemen direkt angesprochen, jeder hat seinen Schwerpunkt und Wiederholungen wollen wir vermeiden. Zum Thema Vergleich der großen Kreisstädte wird Kollege May ausführen, zum wichtigen Thema Tourismus und zur Sauberkeit Kollege Vierrether, zur Umwelt unser fleißiger Kollege Hartmann und zum Thema Integration Frau Bürgermeisterin Glos, aktueller denn je. Wir wollen gemeinsam versuchen Zeit zu sparen.

Mir ist es ein generelles Anliegen den Umgang miteinander anzusprechen.

Der Haushalt selbst spielt jedes Jahr die Notwendigkeiten aber auch die Wünsche dieses Gremiums und der Bürger dieser Stadt wieder. Es wäre schön möglichst viel umsetzen zu können, dabei ist es aber nicht hilfreich, wenn wir im laufenden Rennen ständig die Wünsche und Anregungen ändern.

Ich erinnere mich an die Aussagen eines früheren Stadtratskollegen, des Architekten Karl-Heinz Schmidt, der gesagt hat, das teuerste am Bauen wäre die Ehepartnerin. Kaum ist ein Plan fertig, schon gibt es Überlegungen ob nicht doch die Speisekammer oder ein anderer Raum an anderer Stelle sinnvoll wäre.

Jede Umplanung kostet Geld, jede Änderung an bereits fertig gestellten Konzepten führt wieder zu einem Neustart und damit werden Punkte, die wir eigentlich hätten schaffen können, nicht realisiert. Natürlich müssen wir auf äußere Entwicklungen eingehen

und Planungen auch anpassen, aber wenn über die ein oder andere Sache bereits mehrfach demokratisch entschieden wurde, diese dann immer wieder zur Diskussion zu stellen, weil das Ergebnis dem Antragsteller nicht gefällt entspricht in keinsten Weise einem demokratischen Vorgehen. Demokratie bedeutet, dass es unterschiedliche Meinungen geben darf, auch wenn diese aus eigener Sicht einem nicht sehr gefallen. Demokratie bedeutet auch, dass jeder seine eigene Meinung behalten darf, ohne dafür verurteilt zu werden

Insbesondere bei den augenblicklichen Diskussionen um wichtige Themen geht es oft nicht mehr um Sachorientierung sondern meist nur noch um Ideologie und da gibt es scheinbar nur eine richtige Meinung. Wer davon abweicht ist sofort außerhalb der Gesellschaft. Ideologie und Demokratie passen nicht wirklich gut zusammen.

Vor einiger Zeit wurde hier im Gremium ausgeführt, dass die andere Seite schlecht sei, den genauen Wortlaut könnte ich zitieren. Das wollte ich hier unbedingt aufgreifen, denn auch das war reine Ideologie. Ich möchte es als Beispiel nutzen und genau an diese Seite weitergeben, dass von dort das Bauvorhaben am Etwashäuser Bahnhof zum Wohnbau abgelehnt wurde. Das Bauvorhaben Wohnbau am Steigweg wurde ebenfalls abgelehnt. Der Bau des Notwohngebietes an bestehendem Standort genauso wie Einfamilienhäuser an der Kaltensondheimer Straße.

Ich kann zusammenfassend sagen, dass quasi gegen alle Bauvorhaben im Wohnungsbau gestimmt wurde. Ich muss wohl jetzt mutmaßen, dass scheinbar das Thema Wohnungsnot in Deutschland nicht wahrgenommen wird.

Muss ich dann davon ausgehen, dass es sich bei dem Kollegen oder der Kollegin um einen **Wohnungsnotleugner** handelt? Ein **Baugegner**, gar ein Bauverweigerer, ein Schwurbler? Vielleicht sogar um nicht angemeldete öffentliche Veranstaltungen, zum Beispiel am Marktplatz. Sind dort vielleicht auch Anti- Demokraten anwesend

gewesen? Handelt es sich somit um Staatsfeinde, wenn die gemeinsam an einem Ort sind?

Sie sehen, das was ich jetzt mit dem Thema Wohnbau gemacht habe ist das gleiche was wir mit dem Thema Migration, mit dem Thema Impfung, mit dem Thema Umwelt und mit anderen Themen verbal in der Vergangenheit erlebt haben. Ich könnte mich jetzt auf die moralische Seite der Menschen die Wohnungen suchen stellen, dass alle anderen unmoralisch seien. Nur meine Seite es richtig, wer gegen Neubauten ist, ist ein (*suchen Sie Sich bitte selbst aus, was sie hören wollen*)

Allen anwesenden Wohnungsnotleugner und Bauverweigerer sage ich, dass ich trotzdem ihre Meinung respektiere und nicht moralisch den Zeigefinger hebe. Jeder hat seine Gründe und jeder darf seine eigene Meinung haben, ohne dass ich diese Meinung als moralisch verwerflich finde, sie mag manchmal anders sein wie die meine, aber das ist Demokratie.

Ich wünsche mir, dass wir in Zukunft ohne moralische Keulen aufeinander zugehen und nicht Ideologien, sondern Sachargumente das Geschehen prägen.

Ich bin bereit, die Meinung der „Wohnungsnotleugner“ zu akzeptieren ohne ihnen sagen zu müssen, dass sie deshalb schlechtere Menschen seien oder **Realitätsverweigerer**. Gleichzeitig darf ich aber erwarten, dass das gegenseitig gilt. Wenn sich jetzt darauf jemand meint rechtfertigen zu müssen frage ich vorab, haben Sie in anderen Themen eine Position bezogen, andere Meinungen mit ähnlichen Worten wie Verweigerer, Leugner oder Gegner zu versehen? Wenn nicht, fühlen Sie Sich nicht angesprochen.

Für mich bedeuten neue Wohnung auch neue Steuerzahler und eine Belebung der Stadt, mehr Einkäufe und Umsatz der Gastronomie. Mehr zu den Einnahmen in der Haushaltsrede von Kollegen May. Hören Sie dem gut zu.

Ich komme zurück zum Haushalt für dessen Aufstellung ich mich ausdrücklich bedanken will, und der ganz viel Mittel für Planungen und Bauvorhaben beinhaltet.

Die Stadt und ihre Mitarbeiter investieren viel Zeit und Mühe in einen ausgeglichenen Haushalt der die Wünsche respektiert und entsprechend der finanziellen Möglichkeiten umsetzen lässt. Lassen wir die Umsetzung zu, indem wir nicht ständig neu von vorne starten.

Wir FW stimmen dem Haushalt ausdrücklich zu, wünschen uns wenig Änderungen und eine hohe Umsetzungsquote und bedanken uns ganz ausdrücklich bei Frau Dietenberger, ihrem Team und allen anderen, die mitgewirkt haben. Danke Herrn Oberbürgermeister und danke allen Kollegen, die trotz anderer Meinung zu Einzelthemen immer wieder den Dialog und den Weg zum tragbaren Lösungen suchen.

Einen großen Dank von uns allen wird unsere letzte Rednerin verlesen.



UsW

Unabhängige soziale Wählergruppe e.V.
www.usw-kitzingen.de

UsW - Stadtratsgruppe
Werner May
Siegfried Müller

- es gilt das gesprochene Wort -

Kitzingen 08.03.2022

Rede zur Haushaltsverabschiedung am 08.03.2022

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Güntner,
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Kitzingen,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen vom Stadtrat,
verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger von Kitzingen,
sowie Vertreter der Kitzinger Presse

Der Haushalt ist die finanzielle Grundlage der weiteren Entwicklung von Kitzingen. Er zeigt die Richtung an, in der wir gemeinsam oder zumindest mehrheitlich gehen wollen.

Dabei sind die Voraussetzungen mehr als gut. Wir wohnen in einer wunderschönen Stadt, die sich in den letzten Jahren sehr zum positiven entwickelt hat. Die wirtschaftliche Lage ist in der hoffentlich bald beendeten Corona Zeit noch gut und wir haben eine niedrige Arbeitslosenquote. Auch die Steuersätze mussten wir, wie in den vergangenen Jahren nicht erhöhen. Einer Erhöhung der Steuersätze würden wir auch nicht zustimmen.

Bei den vielen Haushaltsreden fällt es schwer neue Fakten und Zahlen vorzutragen. Deshalb möchte ich einen Vergleich der großen Kreisstädte in Bayern ziehen. Die Daten sind vom Bayerischen Städtetag vom



09.06.2021 und beziehen sich auf die Zahlen von den 29 großen Kreisstädten in Bayern von 2020.

Es ist interessant zu sehen, wo wir im Vergleich zu den anderen großen Kreisstädten in Bayern stehen. Kurz vorab, wir stehen in vielen Bereichen im guten Mittelfeld. In einigen Bereichen haben wir aber einen großen Nachholbedarf.

Bei den Einwohnerzahlen haben 13 Städte weniger Einwohner und 15 Städte mehr Einwohner. Spitzenreiter ist Neu-Ulm mit 59.000 Einwohnern. Schlusslicht ist Rothenburg o. d. Tauber mit 11.400 Einwohnern. Stand der Zahlen war der 31.12.2019.

Bei den Personalkosten je Einwohner liegen wir mit 681 € auf Platz 12. 11 Städte haben mehr und 17 Städte weniger Personalausgaben je Einwohner. In den Zahlen sind aber nicht die Personalausgaben der Eigenbetriebe und ausgegliederten Unternehmen enthalten und dadurch nur bedingt vergleichbar. Bei dem Vergleich Personalausgaben im Verhältnis zur Finanzkraft liegen wir mit 89,5 ebenfalls auf dem 12. Platz.

Bei den Baumaßnahmen € je Einwohnern lagen wir 2020 bei 469 € je Einwohner auf dem 13 Platz im Mittelfeld der großen Kreisstädte.



Bei der Steuerkraft je Einwohner liegen wir mit 1.005 € 2020 auf dem 26 Platz. **Nur drei Städte haben eine geringere Steuerkraft wie Kitzingen.** Spitzenreiter ist Donauwörth mit 2009 € in diesem Bereich. Donauwörth hat eine Steuerdeckungsquote bezogen auf die bereinigten Gesamtausgaben von 94,8%. Wir selbst haben eine Steuerdeckungsquote von 44,3 %. In die Steuerkraft fließen die Grundsteuer A + B, die Gewerbesteuer, sowie der Einkommen- und Umsatzsteueranteil ein.

Zum Ausgleich bekommen wir 236 € an Schlüsselzuweisung je Einwohner. Donauwörth 0 €.

Wie Sie an den Zahlen sehen, hat die Stadt im Bereich Gewerbe und einkommensstarke Mitbürger noch viel Luft nach oben. Auch wenn die Zahlen sich für 2021 verbessert haben.

Bei den Schulden des Kernhaushalts liegen wir mit 447 € je Einwohner ebenfalls auf dem 13 Platz.

Die Schulden je Einwohner im Haushalt sind aber nur die halbe Wahrheit. Zu den Schulden einer Stadt gehören auch die Schulden der Eigenbetriebe und die Schulden der ausgegliederten Unternehmen dazu. Wenn wir alle Schulden zusammen zählen kommt Kitzingen auf eine Schuldenlast von 967 € je Einwohner und wir liegen auf einem guten 21. Platz der großen Kreisstädte. Nur acht große Kreisstädte haben weniger Schulden als wir. Wie Sie aus den Zahlen sehen, verschieben auch



andere Städte Ausgaben in Eigenbetriebe und ausgegliederten Unternehmen.

Ein Vergleich der großen Kreisstädte in Bayern ist in vielen Bereichen schwierig und die Zahlen können nur einen groben Überblick geben. Deutlich zeigen sie, dass wir in vielen Bereichen im Mittelfeld liegen. Im Bereich der Steuerkraft je Einwohner aber noch sehr viel Luft nach oben haben. Wir, als Stadträte, können neue Gewerbegebiete und gute Wohnbebauung für eine höhere Einkommenssteuerbeteiligung verhindern. Nur sollte uns dann auch klar sein, dass es immer schwieriger wird, die Mindestzuführung zu erreichen. Wir werden weiter auf die Schlüsselzuweisung angewiesen sein. Wenn diese dann mal nicht oder versetzt kommen, können wir uns evtl. den einen oder anderen Wunsch nicht erfüllen.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
lassen Sie mich aber bitte noch Danke sagen:

- Danke an alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Kitzingen
- Danke auch an alle Betriebe in unserer Stadt, mit dem Hoffen auf wirtschaftlichen Erfolg, da sie unseren Haushalt und unser Tun maßgeblich mit gestalten.
- Besonders möchte ich mich auch bei allen Ehrenamtlichen in den vielfältigen Bereichen recht herzlich bedanken. Durch ihr Engagement und Handeln bringen sie einen unverzichtbaren



Einsatz für unsere Stadt und ihren Bürgern. Dieser Einsatz wäre durch die öffentliche Hand nicht auszugleichen, und ich bitte sie auch in Zukunft ihre Tatkraft für unsere Stadt mit ihren Bürgern einzusetzen.

- Danke auch an Sie, Herr Oberbürgermeister, und danke an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt und deren Betriebe. Natürlich auch ein großes Dankeschön an die Kämmerei mit Frau Dietenberger und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Ich wünsche Ihnen für die kommenden Aufgaben eine glückliche Hand.

Dem Haushaltsplan, der mittelfristigen Finanzplanung, dem Stellenplan und auch dem Sonderhaushalt der Stiftung für Alten- und Pflegehilfe werden wir zustimmen.

Herzlichen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

- es gilt das gesprochene Wort -

Mit freundlichen Grüßen

Werner May

UsW Kitzingen



Finanzstatistik 2020 - Große Kreisstädte

Große Kreisstädte	Einwohnerzahl (31.12.2019)	Steuern (Netto) ¹⁾ € je Einw.	Hebesätze in Prozent (IL-DST-Behälterfrage / Hebesätze der Stadt)		Steuerkraft ²⁾ € je Einw. ¹⁾	Steuerdeckungs- quote ⁴⁾ in %	Schlüssel- zuweisungen € je Einw.	Personalausgaben € je Einw. ⁵⁾	Baumaßnahmen € je Einw.	Schulden (nach Statistik Bundesamt) jew. € je Einw. ⁶⁾				Schulden jew. € je Einw. ⁷⁾				Umlagekraft € je Einw. ⁸⁾	Finanzkraft € je Einw. ⁹⁾	Personalausgaben im Verh. zur Finanzkraft
			Gewerbesteuer	Grundsteuer B						Schulden der Kernhaushalte	Schulden der Extrahaushalte (Eigenbetriebe)	Schulden der ausgegliederten Unternehmen	Gesamt	Kernhaushalt	Kassenkredite	Eigenbetriebe	Gesamt			
1 Rothenburg a.d. Tauber	11.191	1.481	380	350	1.184	48,9	71	855	367	1.597	19	1.266	1.955	-	1.955	1.214	695	120,14		
2 Landsherg a. Lech	29.328	1.791	340	370	1.708	39,8	-	827	395	1.126	2	1.266	2.394	182	945	1.706	813	101,72		
3 Bad Reichenhall	18.443	1.013	380	370	1.300	39,6	303	812	295	1.052	-	1.165	2.217	967	967	1.146	723	112,31		
4 Selb	14.955	1.132	340	340	1.184	40,7	112	755	564	1.833	-	2.173	4.006	1.393	675	2.068	1.299	107,92		
5 Frinting	49.126	1.523	380	360	1.888	39,0	-	727	1.142	1.138	1	1.597	2.736	615	1.050	1.666	1.896	76,15		
6 Neumün	58.978	1.362	360	375	1.414	39,8	56	727	235	541	1	2.542	3.083	480	480	1.444	792	91,79		
7 Traunstein	20.999	1.540	375	375	1.205	32,7	92	719	707	943	-	1.56	881	1.028	1.028	1.240	692	103,90		
8 Bad Kissingen	22.443	1.118	380	380	1.257	45,1	302	716	179	725	2	1.798	2.743	1.028	668	1.179	751	95,34		
9 Weidenburg i. Bay.	18.645	1.202	350	360	1.198	46,5	15	715	471	671	1	862	1.534	671	671	1.260	720	90,31		
10 Dinkelsbühl	11.836	1.361	380	380	1.284	46,0	85	697	715	1.800	0	1.63	1.953	1.341	1.341	1.321	692	100,72		
11 Forchheim	32.260	2.198	350	390	1.308	85,9	69	685	353	495	2	2.052	2.549	324	324	1.469	770	88,96		
12 Kitzingen	21.940	1.095	360	335	1.093	44,3	238	681	409	447	146	372	967	406	406	1.190	761	89,49		
13 Furstentumbruck	32.004	1.309	380	350	1.047	39,0	289	680	238	781	1	722	1.304	604	604	1.187	778	87,40		
14 Neustadt b. Coburg	15.173	983	380	310	818	38,6	361	677	564	519	73	337	929	514	514	1.095	749	90,39		
15 Regensburg	34.721	1.270	350	330	1.209	38,4	133	651	219	1.014	68	1.326	2.408	921	2	923	1.350	757	86,00	
16 Dillingen a.d. Donau	19.149	1.219	330	350	1.109	49,4	146	649	603	40	1	916	957	174	174	1.220	641	101,25		
17 Marktzweitz	12.228	1.495	360	360	1.048	55,9	198	620	312	2.488	9	1.367	3.864	1.857	467	2.324	1.143	716	86,59	
18 Neunaworth	19.590	3.211	370	368	2.099	94,8	-	612	448	514	38	302	853	400	70	2.009	1.113	86,59		
19 Ludau (Bodenseel)	25.511	1.388	410	403	1.167	42,0	153	609	847	1.366	1.047	4.825	7.238	1.236	1.475	2.710	1.257	792	76,89	
20 Darbau	42.721	1.376	350	350	1.298	52,7	113	607	304	9	1	1.327	1.336	6	6	1.406	733	82,81		
21 Herrlingen	20.546	1.719	360	360	1.278	64,4	49	598	474	315	21	1.021	1.357	319	801	1.119	719	83,12		
22 Günzburg	21.028	1.209	350	370	1.099	52,4	160	554	430	284	2	1.700	1.985	245	245	1.319	687	86,46		
23 Gernerting	40.369	1.581	330	350	1.146	55,3	198	568	518	680	-	1.02	781	786	86	871	1.316	736	77,12	
24 Kolmbach	25.866	1.431	350	320	1.337	55,2	65	555	132	1.224	7	2.324	3.756	1.217	2.406	3.623	1.395	828	67,03	
25 Schwandorf	29.130	1.277	320	320	1.026	55,0	245	456	373	526	1	807	1.334	429	721	1.150	1.270	732	74,59	
26 Neuburg a.d. Donau	29.793	1.316	300	300	1.098	55,4	207	491	325	835	2	2.270	3.106	732	1.972	2.704	1.295	647	75,69	
27 Erding	36.437	1.357	321	300	1.074	44,3	183	461	608	31	1	633	666	29	29	1.674	837	57,47		
28 Eichtat	13.377	1.250	320	320	1.053	53,4	103	464	393	607	61	813	1.481	316	316	1.481	711	65,26		
29 Neumarkt i.d.OPf.	48.277	1.448	313	273	1.348	52,7	59	405	560	97	1	366	466	80	80	1.438	884	45,81		

1) Grundsteuer A + B, Gewerbesteuer abzüglich Erwerbesteuerumlage, Beteiligung an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer, Hundesteuer, Zweitwohnungssteuer
 2) Steuern unter Anwendung von einheitlichen, Nullwertsteuerversetzen bei Grundsteuer A + B (2008) und Gewerbesteuer (3008) sowie einheitliche Anrechnungssätze bei Einkommen- und Umsatzsteuerbeteiligung
 3) Steuer- und Umlagekraft 2020 (Einwohner am 31.12.2018)
 4) Steuerentnahmen bezogen auf die bereinigten Gesamtausgaben
 5) In den Personalausgaben sind Eigenbehalte und Fremdauftrag mit Kaufm. Buchführung nicht enthalten.
 6) Schulden am 31.12.2019; Quelle: Bericht "Die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände" vom November 2018. Statistische Ämter des Bundes und der Länder; Veröffentlichung wurde lt. Mitteilung Destatis aufgrund Personalmangel erneut aufgeschoben und ist für das Berichtsjahr 2019 fraglich.
 7) Schulden am 31.12.2019; Quelle: Bericht "Staat und Kommunalschulden in Bayern", Landesamt für Statistik, (Einwohner zum 30.06.2019)
 8) Umlagekraft = Steuerkraft + 60% der Schlüsselzuweisungen des vorangegangenen Haushaltsjahres
 9) Finanzkraft = Steuerkraft + Schlüsselzuweisungen - Kreisumlage
 10) Einwohner zum 30.06.2020

Finanzstatistik 2020 - Große Kreisstädte



Große Kreisstädte	Einwohner - zahl (31.12.2019)	Steuern (Netto) ¹⁾ € / je Einw.	Hebesätze in Prozent (lt. DST-Realsteuer- hebesatzumfrage / Homepage der Stadt)		Steuerkraft ¹⁾ € je Einw. ²⁾	Steuer- deckungs- quote in %	Schlüssel- zuweisungen € je Einw.	Personal- ausgaben ³⁾ € je Einw.	Baumf- nahmen € je Einw.	Schulden (nach Statistik Bundesamt) jewe. € je Einw. ⁴⁾				Umlage - kraft € je Einw. ⁵⁾	Finanz- kraft ⁶⁾ € je Einw. ¹⁰⁾	Personal- ausgaben im Verh. zur Finanz- kraft			
			Gewerbe- steuer	Grund- steuer B						Schulden des Kern- haushalts	Schulden der Einkaufsstätte (Eigenbetriebe)	Schulden der ausge- gliederten Unternehmen	Gesamt				Kernhaus- halt	Kassen- kredite	Eigen- betriebe
1 Donaueschingen	19.500	3.211	370	380	2.009	94,8	38	612	448	514	302	853	400	70	470	2.009	1.113	54,99	
2 Freilassing	48.126	1.573	360	350	1.886	139,0	1	755	1.342	1.139	1.597	2.736	613	1.050	1.666	1.386	978	75,15	
3 Haimhausen	40.377	1.436	315	235	1.248	52,7	59	405	500	97	368	466	80	-	80	1.438	884	45,81	
4 Eching	36.437	1.317	320	300	1.074	44,3	31	608	608	31	633	666	29	-	29	1.074	837	57,47	
5 Rainaldsch	25.956	1.317	350	320	1.177	55,2	65	555	1.112	1.224	2.554	3.756	1.217	2	2.406	1.624	1.395	828	67,03
6 Greding a. Lech	29.238	1.701	340	370	1.706	59,8	50	827	395	1.176	1.266	2.304	2.63	1.82	945	1.706	813	101,72	
7 Heuflim	32.978	1.382	360	375	1.414	50,8	56	757	255	541	2.42	3.083	480	-	480	1.444	792	91,79	
8 Lindau (Bodensee)	33.312	1.388	410	405	1.167	43,0	153	609	847	1.366	4.825	7.238	1.218	1.475	2.710	1.357	792	76,89	
9 Fürstentumbruck	32.004	1.309	380	350	1.097	55,0	268	680	248	781	723	1.504	604	-	604	1.187	778	87,40	
10 Freising	32.860	2.198	350	390	1.308	88,8	68	685	353	495	2.052	2.549	324	-	324	1.469	770	88,96	
11 Kitzingen	21.940	1.095	360	315	1.095	44,3	216	469	447	148	1.372	967	406	-	406	1.106	761	89,49	
12 Deggendorf	33.721	1.270	350	330	1.209	38,4	133	531	218	1.014	1.176	2.400	921	2	921	1.359	757	86,00	
13 Bad Kissingen	22.443	1.118	380	380	937	45,1	302	179	179	943	1.798	2.743	668	-	668	1.179	751	95,34	
14 Neustadt b. Coburg	15.173	983	380	310	1.118	38,8	381	577	54	519	137	629	514	-	514	1.095	749	90,39	
15 Germering	40.999	1.381	330	350	1.146	55,3	198	588	318	880	1.02	78	786	86	86	1.316	736	77,17	
16 Dachau	47.721	1.376	350	330	1.298	52,7	113	607	394	328	1.32	1.336	436	688	694	1.406	733	82,81	
17 Schwanau	29.130	1.277	380	340	1.028	55,0	245	346	373	328	1.467	2.317	967	721	1.150	1.270	732	74,59	
18 Bad Reichenhall	18.443	1.013	360	370	939	39,6	303	612	293	1.052	1.155	2.317	671	-	671	1.146	723	112,31	
19 Weihenstephan	18.845	1.202	350	360	1.196	46,3	85	715	471	671	1.852	1.534	671	-	671	1.260	720	99,31	
20 Riedlingen	20.546	1.719	360	410	1.276	64,4	49	598	474	313	1.852	1.324	319	801	1.119	1.303	719	83,17	
21 Marktredwitz	17.228	1.495	360	380	1.046	55,9	196	620	312	2.468	1.071	3.224	1.857	467	2.324	1.143	716	86,59	
22 Selb	14.895	1.122	340	400	1.053	53,4	183	664	293	607	1.87	3.484	1.316	59	375	1.185	711	65,76	
23 Traunstein	11.391	1.401	360	350	1.184	48,9	71	835	367	1.392	2.113	4.096	1.396	673	1.955	1.299	707	107,92	
24 Rothenburg o. Tauber	20.599	1.540	375	375	1.104	52,7	92	719	707	723	618	2.336	1.955	-	1.955	1.214	695	120,14	
25 Dinkelsbühl	11.836	1.361	380	380	1.284	46,0	115	597	713	1.800	1.62	1.963	1.540	-	1.540	1.240	692	103,90	
26 Günzburg	21.028	1.269	340	340	1.099	52,4	160	594	430	284	1.780	1.983	245	-	245	1.319	687	86,46	
27 Heilbrunn a.d. Donau	29.293	1.319	360	328	1.095	55,4	297	491	555	815	2.278	3.108	723	-	723	1.295	647	75,89	
28 Dillingen a.d. Donau	19.149	1.219	320	350	1.109	43,4	146	480	603	40	918	937	174	-	174	1.229	641	101,55	

1) Grundsteuer A + B, Gewerbesteuer abzüglich Gewerbesteuerumlage, Grundsteuer und Umsatzsteuer, Hundesteuer, Zweitwohnsitzsteuer

2) Steuern unter Anwendung von einheitlichen Pachtverhältnissen bei Grundsteuer A + B (250) und Gewerbesteuer (300) sowie einheitliche Abschreibungssätze bei Einkommen- und Umsatzsteuerbeteiligung

3) Steuer- und Umlagekraft 2020 (Einwohner am 31.12.2018)

4) Steuereinnahmen bezogen auf die bereinigten Gesamtzuweisungen

5) In den Personalausgaben sind Eigenbetriebe und Krankenhäuser mit Kaufm. Buchführung nicht enthalten.

6) Schulden am 31.12.2019; Quelle: Bericht: "Integrierte Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände" vom November 2018, Statistische Ämter des Bundes und der Länder; Veröffentlichung wurde lt. Mitteilung Destatis aufgrund Personalmangel erneut aufgeschoben und ist für das Berichtsjahr 2019 fraglich.

7) Schulden am 31.12.2019; Quelle: Bericht: "Staats- und Kommalschulden in Bayern", Bayer. Landesamt für Statistik (Einwohner zum 30.06.2019)

8) Umlagekraft = Steuerkraft + 80% der Schlüsselzuweisungen des vorangegangenen Haushaltsjahres

9) Finanzkraft = Steuerkraft + Schlüsselzuweisungen - Kreisumlage

10) Einwohner zum 30.06.2020

Finanzstatistik 2020 - Große Kreisstädte



Große Kreisstädte	Einwohner-zahl (31.12.2019)	Steuern (Netto) ¹⁾ € je Einw.	Hebesätze in Prozent (lt. DST-Realschulden- Homopage der Stadt)		Steuerkraft ²⁾ € je Einw.	Steu- deckungs- quote ³⁾ in %	Schlüssel- zuweisungen € je Einw.	Personals- ausgaben ⁴⁾ € je Einw.	Baumab- nahmen € je Einw.	Schulden (nach Statistik Bundesamt) jew. € je Einw. ⁵⁾					Umlage-kraft ⁶⁾ € je Einw.	Finanz- kraft ⁷⁾ € je Einw.	Personals- ausgaben im Verh. Finanz- kraft
			Grund- steuer	Grund- steuer B						Schulden der Kernhaus- halte	Kassen- kredite	Eigen- betriebe	Gesamt				
1 Neu Markt Ld.Off.	40.277	1.446	315	275	1.848	52,7	59	405	500	97	368	466	80	80	1.438	864	45,81
2 Donaustadt	19.190	3.211	320	380	3.009	94,8	81	612	448	514	302	853	400	70	2.009	1.113	54,99
3 Erding	36.437	1.557	325	300	1.624	44,3	183	481	608	31	613	666	29	29	1.674	837	57,47
4 Eching	13.577	1.350	310	400	1.317	33,4	85	553	393	607	813	1.481	316	59	1.874	711	65,26
5 Kumbach	25.866	1.421	350	320	1.377	32,2	85	535	373	1.224	2.524	3.756	1.217	2.400	3.623	1.395	82,8
6 Schwandorf	29.130	1.277	380	340	1.026	33,0	207	546	373	526	807	1.334	429	721	1.150	745,9	74,59
7 Freising	48.126	1.523	380	360	1.889	39,0	207	735	1.342	1.138	1.597	2.736	615	1.050	1.666	1.886	75,15
8 Lindau (Bodensee)	20.791	1.319	360	370	1.099	33,4	207	491	325	835	2.270	3.106	732	1.972	2.794	1.295	64,7
9 Landau (Bodensee)	25.512	1.388	410	405	1.079	32,0	207	609	847	1.366	4.825	7.238	1.236	1.475	2.710	1.257	76,89
10 Gerning	40.199	1.376	330	350	1.268	32,7	196	568	518	600	1.027	721	786	86	1.316	736	77,17
11 Dachau	42.721	1.376	350	330	1.268	32,7	196	607	304	9	1.327	1.336	6	6	1.406	694	82,81
12 Nördlingen	20.546	1.719	360	410	1.278	64,4	49	598	474	315	1.021	1.357	319	801	1.119	1.303	71,9
13 Deggendorf	34.721	1.270	350	350	1.029	32,4	196	651	219	1.014	1.326	2.408	921	2	1.350	752	86,00
14 Gunsburg	21.028	1.209	340	340	1.029	32,4	196	584	430	284	1.700	1.985	245	2	245	1.219	68,7
15 Marktredwitz	17.225	1.495	360	300	1.026	53,9	196	620	312	2.888	1.367	3.864	1.857	467	2.324	716	86,59
16 Fürstentumbruck	32.064	1.309	380	320	1.026	39,0	207	680	238	781	222	1.504	604	604	1.187	778	87,40
17 Forchheim	32.260	1.109	350	320	1.308	96,9	69	685	353	495	2	2.052	2.549	324	2.052	770	88,96
18 Kitzingen	21.940	1.095	360	315	1.003	44,2	236	681	469	447	148	372	967	406	1.196	761	89,49
19 Neusattl b. Coburg	15.173	943	380	310	818	38,6	361	677	564	519	57	537	929	514	1.095	249	90,39
20 Neustadt	58.978	1.362	360	370	1.415	30,8	36	727	235	541	2.542	3.083	480	480	1.414	292	91,79
21 Lauf Aischingh.	22.443	1.118	390	360	1.474	45,1	302	716	179	943	1.798	2.743	668	668	1.179	751	95,34
22 Weidenburg E. Bay.	18.645	1.202	350	360	1.286	46,5	85	713	471	671	862	1.534	671	671	1.260	720	99,31
23 Dittlshausl	11.936	1.361	380	320	1.286	46,0	151	697	215	1.800	0	1.563	1.541	1.541	1.541	692	100,72
24 Ollingen a. Donau	19.149	1.215	370	320	1.091	43,4	146	649	603	40	616	957	174	174	1.220	641	101,25
25 Landshut a. Isch.	28.228	1.270	340	370	1.208	59,5	196	827	395	1.128	1.266	2.394	763	182	1.476	945	101,72
26 Trausnitz	20.569	1.540	375	373	1.203	52,7	92	719	707	725	156	861	1.028	675	1.028	813	101,72
27 Seib.	14.895	1.372	340	340	1.182	40,7	112	763	564	1.633	2.173	4.006	1.393	675	2.068	692	103,90
28 Lauf Reichenthal	18.443	1.017	300	370	1.030	39,6	303	812	295	1.052	1.165	2.217	967	967	1.146	707	107,92
29 Rothenburg a. Tauber	11.931	1.481	380	330	1.184	48,9	71	835	367	1.597	619	2.236	1.955	1.955	1.214	695	120,14

1) Grundsteuer A + B, Gewerbesteuer abzüglich Gewerbesteuerumlage, Beteiligung an der Einkommensteuer und Umsatzsteuer, Hundesteuer, Zweitwohnungssteuer
 2) Steuern unter Umlagekraft 2020: Einwohner mit Nettosteuersumme über dem Hebesatz bei Grundsteuer A + B (2,05%) und Gewerbesteuer (300%) sowie einheitliche Anrechnungssätze bei Einkommen- und Umsatzsteuerbeteiligung
 3) Steuer- und Umlagekraft 2020: Einwohner mit Nettosteuersumme über dem Hebesatz bei Grundsteuer A + B (2,05%) und Gewerbesteuer (300%) sowie einheitliche Anrechnungssätze bei Einkommen- und Umsatzsteuerbeteiligung
 4) Steuereinnahmen bezogen auf die bereinigten Gewerbesteuer
 5) In den Personalausgaben sind Eigenarbeits- und Fremdarbeitsleistungen im öffentlichen Dienst und in den Haushalten mit Kaufmännischen Berufen enthalten
 6) Schulden am 31.12.2019; Quelle: Bericht "Integrierte Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände" vom November 2018; Statistische Ämter des Bundes und der Länder; Veröffentlichung wurde lt. Mitteilung Destatis aufgrund Personalmangel erneut aufgeschoben und ist für das Berichtsjahr 2019 fraglich.
 7) Umlagekraft = Steuerkraft + 80% der Schlüsselzuweisungen in Bayern; Bayer. Landesamt für Statistik; (Einwohner zum 30.06.2019)
 8) Umlagekraft = Steuerkraft + 80% der Schlüsselzuweisungen des vorangegangenen Haushaltsjahres
 9) Finanzkraft = Steuerkraft + Schlüsselzuweisungen - Kreisumlage
 10) Einwohner zum 30.06.2020



Pro Kitzingen – Stadtratsgruppe 20-26

Walter Vierrether
Kanzler-Stürtzel-Str. 12
97318 Kitzingen
0170-4778489
walter.vierrether@gmail.com

Dirk Wittmann
Obere Kirchgasse 21
97318 Kitzingen
0170-2870088
dirkwittmann@icloud.com

Kitzingen, 08.03.2022

Haushaltverabschiedung / Haushaltsrede 2022 Pro Kitzingen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Güntner,
sehr geehrte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadt Kitzingen (keine Gender*)
sehr geehrte Kollegen und Kolleginnen des Stadtrats,
verehrte Mitbürger und Mitbürgerinnen von Kitzingen
sowie Vertreter der Kitziinger Presse,

es ist schon viele gesagt – doch noch nicht von mir/uns Stadtratsgruppe PRO KT. Da bereits von Kolleginnen und Kollegen einiges zum Haushalt gesagt wurde, komme ich als Referent u.a. auf den Bereich Kultur und Tourismus, sowie einiger anderer Themen zu sprechen, die nicht nur uns, PRO KT bewegen, sondern von vielen Bürgern schon sehr oft an uns hergetragen wurden.

Touristisch ist KT gut aufgestellt, vor allem durch den städtischen WoMo Stellplatz sprich Top Platz, der uns pandemiebedingt zum Glück viele Gäste gebracht hat (autarkes Reisen), da es in anderen Bereichen (Bus und Schiffstourismus) zappenduster/ziemlich schlecht ausgesehen hat.

Hier wurden sehr gute Zahlen erreicht, was die Auslastung anbelangt (keine Konkurrenz zum Campingplatz Schiefer Turm, sondern ein gutes Miteinander). Durch die guten Bewertungen der WoMo Gäste durch die Top Platz Befragung gehören wir auch weiterhin zu den Topplätzen im In- und Ausland. Obwohl immer wieder von einigen Kollegen die Gästebetreuung durch die Touristinfo als „beduddeln“ angesehen wird – das muss selbstverständlich sein und spricht für einen guten Gästeservice. Nur so fühlen sich Gäste hier aufgehoben und wohl und kommen auch wieder. Auch die Kaufkraft der WoMo Gäste ist – der StmV und ich haben uns die Mühe gemacht, Einzelhändler und Gastronomen zu befragen – enorm. Ohne diese Gäste hätte es schlecht ausgesehen – so der Kommentar der Befragten. Aber auch der Radtourismus war sehr gut.



Pro Kitzingen – Stadtratsgruppe 20-26

Walter Vierrether
Kanzler-Stürtzel-Str. 12
97318 Kitzingen
0170-4778489

walter.vierrether@gmail.com

Dirk Wittmann
Obere Kirchgasse 21
97318 Kitzingen
0170-2870088

dirkwittmann@icloud.com

Die Weichen sind ja jetzt gestellt und der Umbau und die Erweiterung des WoMo Platzes können angegangen werden. Da der Preis von 9 auf 11 Euro angehoben wurde, muss sich natürlich nun ein Mehrwert zeigen (Toiletten, Duschen, WLAN, bargeldlose Zahlung etc). Auch der Um- und Neubau des Mainsite trägt zum Wohlfühlfaktor bei.

Leider sind jedoch die Probleme am Grillplatz (Lautstärke, verdreckt durch Müll, Essensreste) sehr schlecht in den Griff zu bekommen. Auch jetzt in der kalten Jahreszeit. Mehr Polizeipräsenz wäre hier wünschenswert.

Auch der Umbau der Touristinfo an der alten Mainbrücke nimmt Formen an (was lange währt, wird endlich gut) und wird/soll im Herbst bezugsfertig sein. Das Touristinfo Team hat gute Arbeit geleistet und geht voller Elan in die diesjährige Tourismus Saison. Der Kitzinger Gastronomie ein Lob für die gute Betreuung unserer Gäste

Das Kulturgesehen war ja ziemlich eingeschränkt und wird nun langsam wieder hochgefahren. Allen Kulturträgern, ob städtisch oder freie, ein DANKE SCHÖN für die geleistete nicht immer einfache Arbeit.

Ebenso der StmV, der trotz Widrigkeiten wieder sein Bestes getan hat (Stadtshoppen).

Gemeinsam haben wir (StmV, Referenten, Bürgermeister) schon enorme Zeit für Planung/Durchführung diverser Veranstaltungen in 2022 verbracht. Das alles macht sich nicht von selbst und manche Hürden sind zu nehmen. In weiterer Kulturplanung sind eine Kulturstiftung (Vorbild Marktheidenfeld), sowie Kulturrichtlinien angedacht. Komisch, das diese Richtlinien nicht schon vor UNSERER Referentenzeit gemacht wurden?! Hier haben wir schon sehr viel Arbeit/Stunden investiert und werden dies sobald als möglich im Kultur- und Tourismusbeirat vorstellen. Und dann vom SR Gremium absegnen lassen.

Die bereit gestellten Gelder für Kultur und Tourismus lohnen sich auf jeden Fall!
Das sind Wirtschaftsfaktoren und Wirtschaftsförderung!



Pro Kitzingen – Stadtratsgruppe 20-26

Walter Vierrether
Kanzler-Stürtzel-Str. 12
97318 Kitzingen
0170-4778489

walter.vierrether@gmail.com

Dirk Wittmann
Obere Kirchgasse 21
97318 Kitzingen
0170-2870088

dirkwittmann@icloud.com

Aber... leider hat KT ein Problem – die Sauberkeit!

Was früher von Gästen und Bürgern als positiv empfunden wurde, hat sich leider ins Negative umgekehrt. Es vergeht fast kein Tag an dem ich/wir nicht darauf angesprochen werden.

Hier muss dringend mehr getan, sprich investiert werden (Bereich Katholische Kirche, Obere Kirchgasse, Mainkai, Stadtbalkon usw.)

Hier muss dringend eine Lösung gefunden werden, dies zu ändern (Jobcenter, WirKT, etc).

Wie bereits im letzten Jahr, Herr Oberbürgermeister, wünschen wir uns mehr städtische Investitionen in ältere Häuser, Gebäude (Vorkaufsrecht, Sanierung, Umbau, Vermietung, Verkauf) an junge Familien, die wir dringend in der Alt-/Innenstadt brauchen und die auch ständig anfragen. Auch seniorengerechte Wohnungen wären/sind gefragt.

Wir müssen gerade im Altstadtbereich aufpassen, keine Ghettobildung zu bekommen. Hören Sie sich u.a. die Bewohner der Brauhöfe, Fischergasse, Würzburger Str. usw. an.

Der Bahnhof ist Gott sei Dank jetzt in städtischer Hand und sollte sobald wie möglich auch umgebaut werden, um den Pendlern und Gästen ein positiveres Bild unseres „Eingangstores zur Stadt“ zu geben.

Im Zuge der Rathuserweiterung ist es nach wie vor von uns PRO KT und auch anderen Gruppen/Fraktionen und Bürgern die Bitte, an Sie Herr Oberbürgermeister, das Gebäude Kaiserstr. 19 zu erwerben und für städtische Zwecke zu nutzen. Machen Sie es, bevor uns ein Investor zuvor kommt und wir für teures Geld (siehe Bahnhof) dann kaufen müssen. Der Platz auch im erweiterten Rathaus wird die nächsten Jahre nicht ausreichen.

Ich habe neulich einen guten Spruch gelesen: „der städtische Haushalt, ist ein Haushalt in dem alle gern essen, aber keiner Geschirr spülen will“
Also Strategien für Wesentliches und Machbares!



Pro Kitzingen – Stadtratsgruppe 20-26

Walter Vierrether
Kanzler-Stürzel-Str. 12
97318 Kitzingen
0170-4778489

walter.vierrether@gmail.com

Dirk Wittmann
Obere Kirchgasse 21
97318 Kitzingen
0170-2870088

dirkwittmann@icloud.com

Sie Herr Oberbürgermeister und Ihre Mitarbeiter investieren viel Mühe und Zeit in einen ausgeglichenen guten Haushalt 2022. Deshalb stimmt PRO KT dem Vermögens- und Verwaltungshaushalt 2022 sowie dem Investitionsprogramm 2022-2025, sowie der Alten- und Pflegestiftung zu.

Hierzu ein großes Lob an die Kämmerei (Frau Dietenberger und Team) für die geleistete nicht einfache Arbeit.

Leider sind die Zeiten nicht einfach – 2 Jahre Pandemie und als ob das nicht schon genug wäre, auch noch der Krieg in der Ukraine.

Da gerät ein Haushalt und Reden in den Hintergrund.

Ich zitiere John Lennon von seinem Song IMAGINE – **Livin' life in peace**

**Walter Vierrether
Dirk Wittmann
PRO KT Stadtratsgruppe**

(Bayernpartei)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, Mitarbeiter der Verwaltung, Pressevertreter, verehrte Kitzingerinnen und Kitzinger auf der Gästeempore.

Ist die Umweltpolitik ausreichend im Haushalt vertreten? Als Umweltreferent müsste ich sagen Ja, denn wir haben es bereits mehrfach gehört, die Kämmerei präsentiert uns einen guten finanziellen Ausblick, ja es scheint wirklich so, dass wir als Stadt Kitzingen in dieser Pandemie finanziell mit einem blauen Auge davon gekommen sind.

Deshalb muss man wohl sagen, und da möchte ich Sie hier in diesem Gremium aber auch meine Mitglieder des Umweltbeirates einmal mit Lob überschütten, Sie alle haben offensichtlich die Zeichen der Zeit erkannt, Sie alle haben verinnerlicht, wie wichtig es auch für uns als Kommune ist jetzt gezielt Projekte anzustoßen um den Klimawandel auch auf kommunaler Ebene etwas entgegen zu setzen, ich möchte ein paar Projekte nennen, die Einstellung eines Klimaschutzmanagers, zwar verzögert, aber jetzt kommt er mit der ganz klaren Aufgabe als erste Priorität ein Klimaschutzkonzept zu erstellen, die Anträge zur Verwirklichung der Schwammstadt um Hochwasserprävention zu betreiben, Photovoltaik auf gewerblich genutzten Hallen, Photovoltaik und Zisternen als Bauvorschrift in neuen Wohngebieten, das Förderprogramm für Photovoltaik auf Bestandswohnhäusern, , mobiles Grün in der Innenstadt, den Mähturnus in den städtischen Grünanlagen, das Verbot der Nutzung von glyphosathaltigen Produkten in unseren Stadtbetrieben, die Ersatzpflanzungen von 3:1 bei Fällung von städtischen Bäumen, das insektenfreundliche Anlegen von stillgelegten Grabstätten, das Lichtkonzept oder auch die Änderungen der Gestaltungssatzung in Bezug auf die geschotterten Gärten des Grauens, das sind nur ein paar Beispiele von Anträgen in Bezug auf Umweltthemen, die Sie in Ihrer meist breiten Mehrheit als Stadtrat mitgetragen haben, hierfür mein Dank sowie Lob und Anerkennung an Sie liebe Kolleginnen und Kollegen für Ihren Mut und Ihren Weitblick hier Gelder zu investieren, Gelder, welche mit Sicherheit für die Zukunft unserer Kinder und Kindeskinde enorme Wichtigkeit besitzen werden.

Auch mittelbare Massnahmen für die Nutzung durch Kitzinger Bürger, welche aber gleichzeitig den Thema Umweltschutz zum Tragen bringen, wie die Bürgerstreuobstwiese, den Biberlehrpfad oder auch die Wiederherstellung der Verkehrssicherheit in den oberen Anlagen haben wir dank Ihnen beschlossen, Vergelt's Gott hierfür.

Natürlich hier auch das Lob an die Verwaltung für viele offene und ehrliche Gespräche, wenngleich wir auch in ein paar wenigen Punkten nicht einer Meinung sind, hier sei die Nutzung von Sonnenenergie in der Innenstadt noch einmal genannt.

Und an diesem Punkt sind wir dann auch schon beim eingangs erwähnten Zufriedenheitsstatus JEIN des Umweltreferenten.

Das alte zu bewahren, damit auch unsere Geschichte lebendig zu erhalten, das ist die eine Sache, hier kann man eventuell bei manchen Ensemble in der Altstadt die Argumente vom Bauamt oder auch des Stadtheimatpflegers noch nachvollziehen, aber, wir dürfen deswegen nicht riskieren, dass nachfolgende Generationen den Preis hierfür bezahlen, das klare und nicht einmal verhandelbare nein zur Photovoltaik in der Innenstadt ist in meinen Augen der falsche Ansatz, hier muss jeder bereit sein schrittweise aus seiner festgefahrenen Position herauszugehen.

Nicht zufrieden kann ich auch sein mit der Einstellung unserer städtischen Töchterbetriebe.

Die LKW, so habe ich den Eindruck wehrt sich vehement gegen den Ausbau von erneuerbarer Energie, ja ich denke sie ist gar nicht bereit dazu sich auch nur im Ansatz mit unserer Zukunftsvision eines Bürgerenergieparks zu beschäftigen. Hier möchte ich Sie, die Stadtratskollegen welche im Aufsichtsrat sitzen bitten, hier mit stetigen Nachfragen das Thema am kochen zu halten.

Auch unsere zweite Tochter, die Bau GmbH, ist offensichtlich nicht willens unsere Bestrebungen nach größtmöglicher CO2 Neutralität in ausreichenden Weise zu unterstützen, wenn hier auf allen ihrer Gebäude eine Solaranlage entstehen würde, und der Strom gar als Mietersolar an die Bewohner weiter gegeben würde, welcher großartiger Beitrag wäre dies, für das Klima und nicht zuletzt, um die zumeist nicht mit Reichtum gesegneten Mieter mit günstigen Strom zu versorgen. Ein Antrag hierfür ist schon bei mir in Vorbereitung und ich darf hier schon im Vorfeld um Ihre Unterstützung werben.

Ihnen Frau Dietenberger gelingt es immer wieder noch Platz für diese Investitionen in ihren Haushalt hinein zu stricken, dies ist zwar die Aufgabe der Kämmerei, aber Sie erledigen dies mit aller größter Bravour, vielen Dank hierfür.

Auch ich möchte mich bei allen Bürgern bedanken die durch ihr ehrenamtliches Engagement in den Kitzinger Vereinen unsere Heimatstadt lebendig halten. Nicht zuletzt aus persönlichen Gründen darf ich mich ganz herzlich bei der Freiwilligen Feuerwehr für ihre Einsatzbereitschaft und Professionalität bedanken.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,- wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg, wo es viele Wege gibt, gibt es aber auch ein Ziel, dieses Ziel für uns muss es sein für unsere Heimatstadt Klimaneutralität zu erreichen und dies sobald wie irgend möglich, ich bin überzeugt davon, wenn wir weiterhin gemeinsam und ohne Partei Kolorit darauf hinarbeiten, dann schaffen wir das.

Ich stimme den Haushaltsplan, der mittelfristigen Finanzplanung, den Stellenplan und den Haushalt der Stiftung für Alten -und Pflegehilfe zu und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Kitzingen, dem 8. März 2022

Uwe Hartmann
Umweltreferent
Bayernpartei

(Bürgermeisterin Calos)

Thema Integration in der HH-Rede 2022

Sehr geehrter Herr OB, Mitarbeiter, Gäste, Presse,

Für den Bereich der Integration ist auszuführen, dass seit 2014 viele geflüchtete Menschen in unserer Stadt leben. Das heißt eine immense Integrationsarbeit, große Herausforderungen und Betreuungsarbeit galt es bisher zu meistern. Alleine in Kitzingen sind rund 630 Menschen in Gemeinschaftsunterkünften untergebracht neben den etwa 4000 Migranten, die Jahrzehnte lang schon in Kitzingen leben. Für sie alle biete ich seit Mai 2021 eine regelmäßige Sprechstunde 2mal im Monat an, derzeit habe ich in dieser Zeit 120 Gespräche geführt mit entsprechender Nacharbeit.

Integration ist vielfältig und bedeutet die Vermittlung von Sprache und Bildung, gerade jetzt haben wir in Sickershausen einen öffentlichen Bücherschrank geschaffen, er dient der Begegnung und dem Gespräch, Ausbildung und Arbeit, aber auch von gesellschaftlichen Werten. Insgesamt ist die Betreuung anerkannter Flüchtlinge sehr arbeitsintensiv. Daher auch nochmals der Dank an die Kolleginnen und Kollegen, dass sie der 25 prozentigen Unterstützung durch WirKT zugestimmt haben, sodass wir uns gut positionieren und an bestehenden Projekten weiterarbeiten können. Bedauerlicherweise musste auch Pandemie bedingt im vergangenen Jahr die Integrationsarbeit eingeschränkt werden, dennoch konnten einige, wenige Veranstaltungen stattfinden. In diesem Jahr wollen wir, wo möglich, wieder voll durchstarten, ein neues Projekt ist angedacht, der Austausch mit den notwendigen Stellen erfolgt bereits u.a. im RT Asyl, der circa alle 4 – 6 Wochen tagt.

Erlauben Sie mir einen Einschub, den ich unter normalen Umständen nicht gemacht hätte, aber der Krieg in der Ukraine zwingt mich dazu. Unser, mein gesamtes Denken und Handeln gilt nun gerade den Geflüchteten aus der Ukraine. Sie gilt es aufzunehmen. Und nach meinem Dafürhalten sollte auch seitens der Stadt Kitzingen das Signal gesendet werden, was auch mittlerweile geschehen ist, dass ein weiteres Haus im Innopark ertüchtigt wird, um diese europäischen Flüchtlinge gerne hier zu beheimaten.

Es macht mich unendlich traurig und wütend, weil man wieder die Flüchtlingsströme der Frauen und Kinder, oftmals mit Babys sieht, die ihre Männer und Väter in der Ukraine zum Kampf zurücklassen müssen, ohne zu wissen, ob sie sie noch einmal lebend wiedersehen. Ihnen gilt jetzt unsere Aufmerksamkeit und ich kann Ihnen allen versichern, wir arbeiten bereits auf Hochtouren. Wir suchen für die Unterbringung der Flüchtenden Wohnraum, z.B. Wohnungen, Häuser, oder auch einzelne Zimmer bei Familien. Auch an Sammelunterkünfte wird gedacht. Wir sind hier im steten Austausch mit dem Landratsamt und der Regierung von Unterfranken. Ein bisschen erinnert es mich an 2014/2015 und damals hieß es, „wir schaffen das“. Ja, wir schaffen es auch dieses Mal wieder.

In meinem Netzwerk habe ich schon die Anfrage nach ehrenamtlichen Helfern gestellt. Wir brauchen Übersetzer*innen, Alltagshelfer, Wohnraum womöglich auch Sachspenden. Ich bin bislang wieder überwältigt von der großen Hilfsbereitschaft. Gerne können Sie mich kontaktieren und mir Ihr Hilfsangebot mitteilen.

Mir wird auch die Frage nach Spenden gestellt. Von Sachspenden rate ich im Augenblick noch ab und seien Sie hierüber nicht böse, wenn wir Sie da noch ein wenig einbremsen müssen. Wir wissen noch gar nicht, was alles benötigt wird. Anders ist das natürlich bei organisierten Hilfstransporten in die Ukraine, da wird neben Verbandsmaterial, Hygieneartikeln, Windeln u.v.m. auch Kleidung angenommen.

Integration ist eine Daueraufgabe und wie Sie alle wissen, nicht zum Nulltarif zu bekommen. Die Wichtigkeit wird daran deutlich, dass die Stadt Kitzingen den Transport von Kinder- und Kinderkrippenkindern aus den Gemeinschaftsunterkünften zu den Kindertagesstätten, finanziert mit einem geringen Elternbeitrag. Dadurch wird gewährleistet, dass die Kleinen regelmäßig ihren Kindergartenplatz nutzen. Ohne Auto ist der Weg von der GU in die Innenstadt kaum zu bewerkstelligen. Auch fehlen Plätze im Bereich der Förderschulen, das gilt es jetzt anzustoßen und zu regeln.

Als Beauftragte für Integration geht mein Dank auch an die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer hier aus der Stadt Kitzingen, die sich im Bereich Asyl auf so vielfältige Art und Weise eingebracht haben und sich noch immer einbringen. Integration kann so gelingen. Danke vor allem dem Netzwerk Integration für die tolle Unterstützung und dem RT Asyl, bei den Planungen von vielen Projekten. Und zu guter Letzt auch mein Dank an die Azubis der Stadt Kitzingen, die sich im Augenblick einen Überblick über die Integrationsarbeit schaffen und bei den laufenden Projekten (Sprachwoche, Nachbarschaftsfest, Poetry Slam und Gründung Ausländerbeirat) unterstützen. Ihnen allen ein ganz herzliches Dankeschön.

Für unsere Gruppe sage ich ganz herzlichen Dank an alle Bürger*innen der Stadt Kitzingen. Dank an alle Betriebe, Unternehmen und Investoren in unserer Stadt, mit dem Hoffen auf wirtschaftliche Erfolge, da sie unseren Haushalt und unser Tun maßgeblich mitgestalten.

Dank an die große Blaulichtfamilie, die uns stets unterstützten, retten, sicheren.

Großer Dank an die vielen Ehrenamtlich Tätigen, in den vielfältigsten Bereichen, durch ihr Engagement und Handeln bringen sie einen unverzichtbaren Einsatz für unsere Stadt und ihren Bürger*innen. Dieser Einsatz wäre durch die öffentliche Hand nicht auszugleichen und ich bitte sie in unser aller Namen, auch in Zukunft ihre Tatkraft für unsere Stadt mit ihren Bürger*innen einzusetzen.

Dank an den Oberbürgermeister,

Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, des Bauhofs, der Gärtnerei und auch allen städtischen Betrieben. Natürlich ein großes Dankeschön an die Kämmerei, allen voran Frau Dietenberger und ihren Mitarbeiter*innen. Wir wünschen ihnen für die kommenden Aufgaben weiterhin eine glückliche Hand.

Dem Haushaltsplan, der mittelfristigen Finanzplanung, dem Stellenplan und auch dem Sonderhaushalt der Stiftung für Alten- und Pflegehilfe werden wir/ werde ich zustimmen.

Kitzingen, 1. März 2022/Glos